

27.06.2018

Erster Spatenstich für Highspeed-Internet in den Außenbereichen

Mit einem offiziellen ersten Spatenstich an der Frankenstraße begannen die Tiefbauarbeiten für das superschnelle Internet in den Außenbereichen der Gemeinde Reken. Nach den in den letzten Jahren erfolgten Anschlüssen der Ortskerne an das Breitbandnetz können sich jetzt auch die Haushalte in den bis dato unterversorgten Randgebieten auf Highspeed freuen (Details siehe RekenAktuell-Artikel vom 03.05.2018 und 25.05.2018). Bürgermeister Manuel Deitert, Kämmerer Carsten Hövekamp, Dr. Ronald Heinze (Geschäftsführer Stadtwerke Rhede), Jens Bürger (kaufmännischer Leiter Stadtwerke Rhede), Daniel Manteufel (Technik Stadtwerke Rhede) und Steffen Gräuler (Micus Strategieberatung Düsseldorf) läuteten zusammen mit der Tiefbau-Arbeitsgemeinschaft Eggert / Schubert, vertreten durch Winfried Leusbrock und Edwin Rummler, die Bauphase des Projektes ein.



Führen den ersten Spatenstich an der Frankenstraße in Höhe des Wildparks und des Ristorante Da Franco zur Bauphase für den Anschluss der Rekenen Außenbereiche an das superschnelle Internet durch: Steffen Gräuler, Kämmerer Carsten Hövekamp, Daniel Manteufel, Jens Bürger, Bürgermeister Manuel Deitert, Stadtwerke Rhede-Geschäftsführer Dr. Ronald Heinze, Edwin Rummler und Winfried Leusbrock (v.l.n.r.). Ein aus Heiden-Leblich kommendes Leerrohr endet an diesem Punkt, von dem aus die Glasfaserkabel in die Haushalte der Randgebiete verlegt werden.

Rund 92 Kilometer Tiefbauarbeiten werden durchgeführt, um die Leerrohre für die zukunftsfähigen Glasfaserleitungen mit einer Gesamtlänge von über 300 Kilometern verbauen zu können. Insgesamt 2,8 Millionen Euro an Fördermitteln steuert das Land Nordrhein-Westfalen bei, und die restlichen 300.000 Euro für die insgesamt 3,1 Millionen teure Infrastruktur-Maßnahme sind durch die Gemeinde finanziert. Und so sieht der weitere Ablauf aus: Die Außenbezirke von Reken sind für den Glasfaserausbau in neun Teilgebiete unterteilt worden. Nach dem offiziellen ersten Spatenstich im Gebiet I werden zunächst die Leerrohre für die Glasfaserleitungen verlegt, bevor die Weiterführung der Kabel bis in die jeweiligen Haushalte auf dem Ablaufplan steht. Parallel dazu werden die Arbeiten in den weiteren Teilgebieten fortgeführt. Bis Ende April 2020 sollen rund 450 Hausanschlüsse mit dem Breitbandnetz verbunden sein. (pi/hh)